

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1917 Nr. 36

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 210

Erste Ausgabe

Sonntag, 21. Januar 1917

Wichtigste Nachrichten für die Provinz Sachsen: Die Provinz Sachsen ist durch den Krieg in eine große Notlage geraten. Die Provinzialverwaltung hat sich bemüht, die Not zu lindern, und hat für die Provinz Sachsen eine große Summe Geldes bewilligt. Die Provinzialverwaltung hat sich bemüht, die Not zu lindern, und hat für die Provinz Sachsen eine große Summe Geldes bewilligt.

Verlagsanstalt für die Provinz Sachsen: Die Provinz Sachsen ist durch den Krieg in eine große Notlage geraten. Die Provinzialverwaltung hat sich bemüht, die Not zu lindern, und hat für die Provinz Sachsen eine große Summe Geldes bewilligt.

### Die Kriegsmüden Austrainer

Von Professor Dr. Alfred Rames.

Das ferne Australien hat der Welt schon manches eigenartige neue Experiment in Friedenszeiten geboten. Nun darf es sich rühmen, auch im Kriege etwas vollständiger Originalität geoffen zu haben, nämlich eine Statistikkarte der Kriegsmüdigkeit. Als solche stellt sich nämlich das Ergebnis der Abstimmung dar, und bei der die Gesamtzahl der Australier festgestellt wurde, und bei der die Gesamtzahl aller Australier festgestellt wurde, und bei der die Gesamtzahl aller Australier festgestellt wurde.

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 20. Januar 1917.

#### Westlicher Kriegsschauplatz

Bei Wytschaete und westlich La Bassée wurden heute Nacht angreifende englische Patrouillen abgewiesen. Zwischen Dolle und Rhein-Rhone-Kanal angelegte Erkundungsunternehmungen sind von wärterbegünstigten Truppen erfolgreich durchgeführt worden.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern keine besonderen Ereignisse. Front des Generaloberst Grafen von Soltmann keine besonderen Ereignisse.

In den Ostkarpaten nordöstlich Welos getroffen mehrere kleinere russische Abteilungen unter Stellungserfolglos an. In einer Stelle überfallen eingedrungener Feind wurde im Handgemenge zurückgeworfen. Rühlich des Sufita-Tales erwarteten die Rumänen an hiesigen Stellen wie am Tage vorher ihre erwarteten Angriffe. Rühlich wurden sie nach schweren Kämpfen blutig abgewiesen. Mehrere hundert Polen, die vor unserer Stellung liegen, bezahlten den Angriff 400 Gefangene.

Seereschutzgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madenitz starkes Schneetreiben und schlechtes Wetter hindern die Tätigkeit unserer Artillerie. Trotzdem wurden der am Sereth gelagerte Det. Madenitz von deutschen Truppen getrennt im Sturm genommen.

#### Mazedonische Front

Zag und Nacht verliefen ruhig. Der Erste Generalquartiermeister Lubenski.

### In zwei Tagen zwölf Schiffe versenkt

Rotterdam, 19. Januar. Die fünf heute zwei Kapitane und 33 Mann der holländischen Dampfer „Gedra“ und „Gedra“ versenkt. Die Dampfer wurden am 16. Dezember bei der Hinderterre von einem deutschen U-Boot versenkt. Am 16. Dez. wurde die „Gedra“ von einem deutschen U-Boot ohne Nummer angehalten. Das Schiff erhielt eine aus sieben Rippen bestehende Bruchbesetzung und wurde darauf als Rettungsboot „Gedra“ am selben Tage wurde die „Gedra“ angehalten und versenkt. Die Besatzung von 19 Mann wurde auf die „Gedra“ gebracht, dann ging das U-Boot auf die Jagd nach anderen Schiffen. Das nächste Opfer war der englische Dampfer „Saghal“, dessen Besatzung von 30 Mann ebenfalls an Bord der „Gedra“ gebracht wurde. Einige Stunden später erlitt der japanische Dampfer „Zaci-Mara“ dasselbe Los. Hierauf erhielt die „Gedra“ Befehl, Hinderterre anzuliegen. Dort wurden die verbleibenden Besatzungen gelandet, worauf die „Gedra“ selbst außerhalb der territorialen Grenzen von der Bruchbesetzung mit Bomben zum Sinken gebracht wurde. In zwei Tagen hatte das deutsche U-Boot 12 Schiffe versenkt, darunter norwegische und portugiesische Fahrzeuge.

### Unsere Seehelden

Berlin, 19. Jan. Offiziersvertreter Radewitz, welcher den Dampfer „Parawald“ in Swinemünde einbrachte, war, als er den Dampfer in Swinemünde einbrachte, noch Dermatrope und in dieser Stellung zum Offiziersvertreter ernannt worden. Bereits am 6. Januar wurde er zum Bootsmannschaftsbesitzer, am nächsten Tage zum Dierbootsmannschaft und am 8. Januar zum Steuermann der Helene. Zum See der Helene ernannt worden. Radewitz hat während auch an der bekannten Fahrt der „Widde“ teilgenommen, wurde dann in Spanien interniert, es gelang ihm aber, seinerzeit, zu entkommen und seine Heimat zu erreichen. Die Männer der neuen „Widde“ haben, wie die „Widde“ hat, Anbruch auf die freudige und stolze Anerkennung des deutschen Volkes. Wo auch immer unsere Marine in diesem Krieg hervorgetreten ist, zeigt sie immer den Geist des Angriffs und damit des Siegens an.

# Berzweifelte rumänische Angriffe blutig abgewiesen

## Das bedrohte Galatz

Stacholm, 19. Jan. Der amtliche „Stutt Invalide“ schreibt: Wegen die Serchmündung hat die mit allen Mitteln vorbereitete Offensive begonnen, welche als eine Entladung der immer bedrohten Galatz gedacht ist. Das russische Meer ist, nachdem es ermöglicht die rumänischen Truppen hinter seinen Rücken genommen hat, fast entfallen, hier zu liegen oder sich verschieben zu lassen. Die russische Seereschiffahrt glaubt für viele lange vorbereitete Offensiven kein Opfer scheuen zu wollen, da der Verlust von Galatz die ersten großen strategischen Folgen hätte. Bern, 20. Jan. Aus Zettl berichtet die „Neue Zürcher Zeitung“ vom Anfang Januar: Das ganze noch in den Händen der Rumänen lag befindliche Land ist ein Durcheinander. Die Flüchtlinge, die alle Straßen füllen, erliegen dem Hunger und der Kälte. Man sollte für einen Feind in einem Bauernwagen bis zu 500 Fr. und mehr für eine Eisenbahnkarte 1000; das hilft sich nur in den letzten Fällen und der Not. Die Haltung der Regierung, die das Vertrauen des Parlamentes hat, ist immerhin entschlossen und die Maßnahmen zur Erhöhung der Schlagkraft des Heeres seien überlegt. Die Regierung will in die rumänischen Gebiete gehen, so rasch wie möglich, das immer neue Verdrängen zu den in den Karpaten kämpfenden Heeren und deren Stoffkraft. Man nehme an, daß es den feindlichen Truppen nicht gelingen wird, die ganze Westbahn zu verlassen und daß jedenfalls die neue Verteidigungslinie längs der untern Sereth und Pruth mit dem Vorgesetzten Arbeit bereiten wird.

## Solle Uebereinstimmung zwischen Berlin, Wien und Budapest

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Der österreichische Ministerpräsident, Graf Czernin-Martinig, und der ungarische Ministerpräsident, Graf Tisza, sind Freitag abend nach Wien zurückgekehrt. Graf Czernin-Martinig hatte Gelegenheit, mit Graf Tisza nach seinem Wiedereintritt mit den leitenden Staatsmännern des Deutschen Reiches Führung zu nehmen. Zwischen den beiden Ministerpräsidenten und den deutschen maßgebenden Stellen sind verschiedene schwierige Angelegenheiten zur Berührung gekommen, unter denen die kriegswirtschaftlichen Fragen, an denen beide Mächte interessiert sind, den breitesten Raum einnehmen. Es fanden unter Zugrundelegung der Berichte der beiden Seereschutzgruppen ausführliche Beratungen statt, in denen eine Uebereinstimmung der Auffassungen erzielt wurde.

## Getauschte Hoffnungen des Verbandes in Griechenland

London, 19. Jan. Der Athener Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet uns, daß die dort untergeordnete russische Konsule gestern morgen ein Telegramm des russischen Botschafters in Athen erhalten habe, worin dieser mitteilt, daß ein U-Boot nach Griechenland nach immer keine Rede sein kann. Die Ernennung von General Janakias an Stelle des Generals Sakaris zum Befehlshaber des in Athen in Operationen stehenden Korps entspricht nicht den Erwartungen der griechischen Regierung über die Wiederherstellung der guten Beziehungen zu der Entente. Durch die Entlassung Sakaris kam zwar Griechenland einer der Forderungen des Ultimatum nach, aber die Ernennung von Janakias bedeutet eine Herausforderung seitens der griechischen Regierung. Janakias sei einer der prominentesten der Militärbewegung gegen die Entente, die ihren Schwerpunkt in den Ereignissen vom 1. Dezember erreicht hätten.

## Wardenschatz auf Stürmer?

Stacholm, 19. Jan. Der „Ruhige Slonow“ bringt das Gerücht, daß Stürmer ein schweren Unglücksfall erlitten habe. Nach privaten Nachrichten soll es sich um einen Wardschatz handeln.

## Russische Minister auf „Arbeits“-Urlaub

London, 19. Jan. „Times“ zufolge meldet die Petersburger Zeitung „Miedzki“, daß der Minister des Äußeren Pokrowski, zwei Monate Krankenurlaub erhielt und daß der Innenminister Prinz Schadowitsch einen anderen Urlaub erhalten solle.

## Der bulgarische Seereschiffahrt

Sofia, 19. Januar. Ausführender Seereschiffahrt. Wagonbauische Front: Zur in einzelnen Schiffen der Front Seereschiffahrt, das mit Einbruch der Nacht bei dem Dorf Zarnovo, nordwestlich von Bitola, besonders heftig war. Rumänische Front: Artillerie- und Infanteriebesatzung der Donau zwischen Jilacova und Mahomabie.

## Schiffertreit in Holland

Rotterdam, 19. Jan. Durch den tiefen allgemeinen Schiffertreib in gestern abend für ganz Holland der Schiffertreib.





# preussischer Landtag

Abgeordnetenhaus

(Schluß des Morgen-Abends)

Nach kurzer Debatte wurden die Anträge angenommen. **Hr. Wolfhals** (Zollingen (Noll.) begründete den Antrag **Althoff** (Noll.), die Staatsregierung um Anordnung zu eruchen, daß die im Disziplinarrange gegen Beamte verhängten Strafen nach Ablauf einer angemessenen Frist durch Entfernung aller Vermerke in den Personalakten gelöscht werden.

Damit verbunden wurde der Antrag **Frisk** (Noll.) auf Annullation eines Gehaltsurteils betreffend Aufhebung des Disziplinarraktes der Kreisstrafen.  
Der Redner der konservativen Partei, desentrums, der Volkspartei und der freikonservativen Partei stimmten dem Antrag zu.  
**Hr. Keiner** (So.) forderte Befestigung der Gehaltsurteile.

Der Antrag **Althoff** wurde an die Petitionskommission verwiesen.

Die erste Beratung des Antrages **Frisk** wurde beendet. Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr. Zweite Beratung des Antrages **Frisk** und weitere Anträge.  
Schluß 4 Uhr.

## Das Gesetz betreffend Renten in der Invalidenversicherung

vom 12. Juni 1916

Das Gesetz über die Invalidenversicherung ist in seiner vorläufigen Fassung beschlossen, obwohl die Reichsversicherungsanstalt für Preußen die Ausführung des Gesetzes beantragt hatte, daß ein Anspruch auf Altersrente erst mit Vollendung des 70. Lebensjahres angesetzt werden sollte. Diese Bestimmung, mit der sich der Reichstag aus finanziellen Gründen einverstanden erklärte, war aber nur dadurch zustande, daß im 68. Abs. eine Vorbestimmung aufgenommen wurde, nach der der Bundesrat die Vorschriften über die Altersrente dem Reichstage im Jahre 1917 zu erneuter Beschlußfassung vorgezogen hätte. Dieser im Artikel 84 des Grundgesetzes enthaltene Vorbehalt verbot es dem Reichstag, die Altersrente in der Invalidenversicherung seine Geltung zu lassen. Das Gesetz selbst bezieht sich nur nicht darauf, weshalb eine Herabsetzung der Altersgrenze vorgeschlagen, sondern bringt nur eine ganze Reihe weiterer Bestimmungen, deren Kenntnis für die Stellung der Armenpflege mit Rücksicht auf die Herabsetzung bedingte Entlohnung der öffentlichen Armenpflege unbedingt erforderlich ist.

Die wichtigsten und weittragendsten Änderungen ersieht man aus dem neuen Gesetz, das die Herabsetzung der Altersgrenze auf das 66. Lebensjahr bringt. Im Gegensatz zur Invalidenversicherung ist bei der Altersrente, was sich im 68. Abs. nicht erforderlich, daß der Antragsteller im Alter von 66 Jahren im Stande ist, seinen Lebensunterhalt zu verdienen.

Im in der Lebensarbeitsfähigkeit Unfähigkeit zu vermeiden, wurde das weitere die Vorschrift des Art. 65 Abs. 1 des Grundgesetzes geändert. Ein Anspruch auf die Altersrente besteht nur dann, wenn die Unfähigkeit durch die Invalidität herbeigeführt ist. Unter „Barre“ wird nun eine bestimmte Summe von Beiträgen, die der Versicherte innerhalb bestimmter Zeiträume zu zahlen und durch vorbestimmte eingetragene und entwertete Beiträge nachweisen muß. (Größenverhältnis, das dem Art. 65 Abs. 1 des Grundgesetzes entspricht.) Bei der Altersrente beträgt die Beitragszeit 1200 Beitragswochen (§ 127b Abs. 1). Das Lebensjahr, das ein Anspruch auf Altersrente nach dem Jubiläumsgesetz von 1200 Beitragswochen begründet ist, wird dann, wenn der Versicherte bei Inkrafttreten der Invalidenversicherungspflicht das 65. Jahr vollendet hatte, dazu erhöht, daß bei diesen Personen mit der Vollendung des 65. Lebensjahres bei einer durchschnittlichen Versicherungsdauer von 40 Beitragswochen im Jahre ein Anspruch auf die Altersrente nicht bestehen würde. Im Härten zu vermeiden, die darin liegen können, daß viele Personen bis zum Tode einer Invalidenrente warten müßten, sind ihnen eine Sonderregelung eingeräumt. Nach Art. 65 Abs. 1 des Grundgesetzes, der dem Inkrafttreten der Versicherungsspflicht das 65. Lebensjahr vollendet hat, auf die Altersrente für jedes volle Jahr, um das er am Tage des Inkrafttretens der Versicherungsspflicht älter als 65 Jahre war, 40 Wochen angerechnet werden. Ist nicht ein volles Jahr vollendet, so sind die 40 Wochen über die üblichen Wochen bis zu 40 Wochen anzurechnen. Würde also z. B. eine Person am Tage des Inkrafttretens der Versicherungsspflicht 40½ Jahre alt gewesen sein, so sind für sie die vollen 50 Jahre, die sie älter als 65 Jahre ist, je 40 Beitragswochen, also insgesamt 200 Beitragswochen, anzurechnen. Für das halbe Jahr sind noch 20 Wochen zu berücksichtigen, so daß also in dem gegebenen Falle der Person 220 Beitragswochen anzurechnen sind. Würde in einem anderen Falle die Versicherungsfrist einer Person eintrifft, wenn diese das 65. Lebensjahr um 5 Jahre und 45 Wochen überschritten haben würde, so würden die überschüssigen Wochen nur bis zum Tode von 40 Wochen angerechnet werden können. Die Anzahl dieser Wochen muß bereits herangezogen, die Anzahl der Wochen, die durch die Beiträge im Laufe von 2 Jahren nach dem auf der Quittungsliste bezeichneten Ausstellungsdatum mindestens 20 Wochenbeiträge auf Grund der Versicherungsfrist der Invalidenversicherung entrichtet sind (§ 129 Abs. 1). In diesen Voraussetzungen genügt, es besteht der Anspruch auf die Altersrente, und zwar rückwirkend seit dem 1. Januar 1916.

Das Gesetz, das alle Personen, die das 65. Lebensjahr nicht noch am 1. Januar 1916 vollendet haben, die Altersrente nicht noch mit ihrem 66. Geburtstag, sondern erst später erhalten. Die Altersrente am 1. Januar 1916 ist 67 Jahre alt geworden, es erhält sie erst mit dem 1. Januar 1916, also dem Tage, an dem sie 68 Jahre alt wird, die Altersrente.

Reben der Krone der Altersrente bringt das Gesetz ferner eine Herabsetzung der Altersgrenze für ein Invalidenrentenempfänger, die als Rentner nach nicht volles 66 haben, erhalten rückwirkend 1/2 der Rente. Die Herabsetzung dieses Aufwandes auf arbeitsfähigen Betrag der Rente, die § 129 Abs. 1 in seiner früheren Fassung anordnete, ist also beseitigt.

Unerwartet wichtiger als diese Bestimmungen, namentlich im Hinblick auf die Kriegszeit, ist die Erhöhung der Renten für Weisente und Weisenspenden. Nach § 129 Abs. 1 wurden bisher für das 1. und drei Zwanzigstel des Grundbetrages und der Ehegattenbeiträge der Invalidenrente gezahlt, die der Empfänger zur Zeit seines Todes bezug oder bei Invalidität bezogen hätte, für jedes weitere Jahr aber nur ein Zwanzigstel dieser Summe. Jetzt ist gleichmäßig für jedes 1. und drei Zwanzigstel festgesetzt. Hand in Hand mit dieser Erhöhung geht die der Weisentesteuer. Nach § 129 Abs. 1 hat sich diese auf Grund der Weisente auf, die besteht auf der Zahlung des obigen Monatsbetrages der bezogenen Rente und zwar für alle Kinder in gleicher Weise.

Die §§ 129a, 129b Abs. 1 sind ganz in Fortfall gekommen. Dies bedeutet, daß ebenso wie bei den Zuschüssen für Kinder von Invalidenrentenempfängern (§ 129 Abs. 1) auch bei den Invalidenrenten die Befreiung von Schenkungs- oder Erbschaftsteuer der Mütter der Renten besitzig ist. Die Witwe oder der Witwer erhalten demnach drei Viertel des Grundbetrages und der Ehegattenbeiträge der Invalidenrente des Grundgesetzes § 129 Abs. 1.

Es ist bereits gesagt worden, daß die Bestimmungen des Gesetzes, was die positiven Leistungen angeht, vom 1. Januar 1916 an Gültigkeit haben. Der Artikel 6 der Novelle geht aber noch darüber hinaus, indem er die Ansprüche auf Altersrente oder Invalidenrente oder Weisente, über die das Gesetz, dessen Bestimmungen am Tage der Verkündung des Gesetzes in Kraft treten, die Vorschriften unterstellt. Die Nichtanwendung dieser neuen Vorschriften gilt auch dann als Revolutionsgrund, wenn das Oberverwaltungsgericht sie noch nicht anwenden konnte. Alle Ansprüche, über die nach dem 31. Dezember 1915 eine Entscheidung ergangen ist, hat die Versicherungsanstalt nach den Vorschriften dieses Gesetzes zu prüfen. Führt diese Prüfung zu einem für den Berechtigten günstigeren Ergebnis, oder wird es von diesem verlangt, so ist ein neuer Beschluß zu erlassen.

Die Milderung des Gesetzes tritt, wie bemerkt, schon am 1. Januar 1916 in Kraft. Die Vorschriften über die Altersrente, ferner auf die nach dem 31. Dezember 1915 bereits getroffenen Entscheidungen, die gleichwohl im Anspruch auf Alters- oder Invalidenrente bestehen, dieses Gesetz gilt. (Vollst. für die Weisente-Akten- und Weisenspende 1916, S. 21, 6.)

## Landwirtschaftliches

### Vereinigung zur Lösung des Futterverbrauchs E. V., zugleich Vertretung der Interessen des Futterribsenbauers

Bei den jetzigen Zuständen des Futtermarktes hat die Vereinigung zur Lösung des Futterverbrauchs E. V. gegen früher an Ansehen verloren, jedoch ist als ihr anzunehmen, daß die Zeit wiederkommen wird, auf der sie große Bedeutung wie früher und wahrhaftig sogar eine noch weitläufigere größere Bedeutung erhalten wird, denn es muß angenommen werden, daß England nach dem Siege alles aufgeben wird, um uns bei dem Futterbedarf auszuscheiden und alsdann bleibt uns nichts übrig, als das Stützen auf den Verbrauch im Inlande. Die Vereinigung hat schon seit Beginn ihres Bestehens die Vertretung des Futterribsenbauers mit in ihr Arbeitsgebiet gezogen, zumal ja auch der größte Teil der Minderheit aus Züchtlern unserer Landwirtschaft besteht. Zweckmäßig ist der Vorstand der Vereinigung beschloß, die Interessenvertretungen der Futterribsenbauern bündelnd und in erhöhterem Maße als früher zur Durchführung zu bringen, wobei er die Lösung der Produktion besonders im Auge hat. Die Vereinigung ist dadurch besonderer Anstrengung, daß die Vereinigung fortan den Titel führt: „Vereinigung zur Lösung des Futterverbrauchs E. V., zugleich Vertretung der Interessen des Futterribsenbauers“.

### Zur Vermeidung von Auf dem Lande

Die Frage der Richtigstellung auf dem Lande ist überall da dringend geworden, wo Anstalten für elektrische Licht nicht zu haben sind. Die betrieblichen Stellen sind seit langem betroffen, die verfügbaren Mengen an Kohlenstoff, wie Petroleum, Spiritus und Benzol vorzugsweise der landwirtschaftlichen Bevölkerung auszuführen. Eine allgemeine Einführung der Karbidleuchten (weiter auf dem Lande, daß das Karbid nicht so zu seiner Herstellung notwendigen Rohstoffe zur Erleichterung dringend benötigt werden. Kisten können wegen fast völligen Mangels an Rohstoffen so auf die gar nicht erzeugt werden. Der Mangel an Vermeidung, der die Landwirtschaft naturgemäß schwer bedrückt, ist Gegenstand fähiger Sorge der beteiligten Behörden.

### Befehurden beim Viehhandel

Die Landwirte werden sich häufig beklagen über die anwachsende Beschränkung bei der Aufzucht und über die Nichtabnahme des Viehes an das Frischfleischgeschäft, die auch auf den Viehmarkt des Innern oder für Landwirte. Insbesondere zur Entscheidung über Befehurden gegen Viehaufläufer wegen Nichtabnahme von Vieh oder wegen Nichtabnahme von Schlachtkörpern Vieh und hergeleitet ist die Rationalfleischwirtschaft, als höhere Instanz kommt allein das Landesfleischamt in Berlin in Betracht.

## Die Bedeutung der Türkei für Deutschlands Volkswirtschaft

„Der Türke ist ein prächtiger, durchaus ehediger Mann“, so fassen die bestenheimischen, Preiser der Welt. Anfänglich misstrauisch, ändert er sich in das Gegenteil um, so wie er bemerkt, daß man es gut mit ihm meint und namentlich seine Landesgegenstände oder für die Welt er zu erquidlich in der Ausführung sehr geliebt. Er ist höflich und freundlich im Verkehr. Eine schöne Charaktereigenschaft ist seine Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft. Die Zellen sind vorläufig, wo die Türkei als „Frankenmann“ am Vorzug befreit wurde, heute weiß man, daß sie nicht nur militärisch, sondern auch wirtschaftlich ein wertvoller Bundesgenosse ist. Die weiten Flächen des türkischen Reiches sind überall erntefähig, die Türkei ist wohl in der Lage, ihre Landwirtschaft leistungsfähiger zu machen und besonders solche Erzeugnisse, die der deutschen Wirtschaft bringen, die früher schon aus dem Ausland bei uns eingeführt wurden. So führte Deutschland im Durchschnitt der letzten Friedensjahre 120 000 Pferde ein. Dies wäre eine günstige Gelegenheit, die Einführung des arabisch-malabarischen Pferdes zu versuchen. Auch die Rindviehzucht der Türkei ist erntefähig. Und was für Viehhändler! Lassen kann ich erntefähig, daß diese in Kleinstücken Gänse zum Preise von 80 Pf. junge Schweine von 18-27 Pf. und Hühnerchen 10-12 Stück zum Preise von 9-18 Pf. zu kaufen sind. Dabei ist die Viehhaltung in der Türkei. Auch der Gemüsesatz wird schon heute in die heimischen Märkte mit reichem Erfolg eingeführt. Der Generalinspektor der Landwirtschaft Richard Dermann schreibt: „Ich kenne die großen Gemüsesorten in Deutschland, die sich eben über die Grenzen des Vaterlandes gehenden Früchte erfreuen, wie die von Mainz, Frankfurt, Hamm, Braunschweig usw. Über hier muß ich immer lauer, daß selbst unsere geringsten Gemüsesorten von den Anatolien noch lernen können.“ Die Preise des Erdfruchtens in der Türkei läßt uns die erntefähige Gelegenheit, einen Teil des von uns bisher nach Italien getragenen Getreides unteren Bundesgenossen zuzuführen zu lassen. So weiß die Türkei die besten Erzeugnisse landwirtschaftlicher Erntefähigkeit auf. Sie kann ein Agrarland von Bedeutung werden und Deutschland wertvolle Erzeugnisse liefern, wenn der deutsche Handel es beschließt, sich den osmanischen Landesgegenständen anzupassen.

Von großer Bedeutung ist die Türkei auch für die deutsche Wirtschaft, die für ihre wertvollen Mineralien und sonstige Rohstoffe zu liefern ist. Schon heute ist es nicht mehr wie auf Grund unserer geologischen Untersuchung, daß das Gebirge der Türkei zur Verhüttung gemeiner Eisenerze und Kupfererze aufweist, daß in Anatolien Steinkohle vorkommt und Palästina Phosphat und Asphalt in sich birgt. Von großer Bedeutung sind die arabischen Öle, die zu den reichsten Fundgruben der Welt gehören sollen. Ihr Öl soll in feiner chemischer Zusammensetzung dem russischen Öl und Wachs ähnlich sein. Die türkischen Erdölgebiete eine große Zukunft ähnlich gewisse Erdölkomplexe haben. Die türkischen Erdölgebiete sind die besten, die die Welt kennt. Die türkischen Erdölgebiete sind die besten, die die Welt kennt. Die türkischen Erdölgebiete sind die besten, die die Welt kennt.

Die Türkei ist ein reiches Land, neben den die höchsten Landeshöhen des Altertums noch heute zu ihr und was einmal war, kann jederzeit wiederkehren. Die Türkei kann für Deutschland mehr als ein Handelsland sein, wenn die richtigen Männer an die richtige Stelle gestellt werden. Alles wird sich darum drehen, ob Deutschland es versteht, das Vertrauen der Türkei zu erlangen zu erhalten. Ihr Vorkommen dabei nicht energiegenie am die Worte unseres unverehrlichen Reichskanzlers des Weltkrieges: „Wir hoffen die Türkei zu erlangen.“ Soll die Türkei uns dauernden Segen bringen, dann dürfen wir nicht nach dem Mutter des bekannten „Türkenhals“ starr machen und das Land nur ausbeuten, die Türkei müssen wir Vertrauen mit Vertrauen erwidern. Dann wird die Türkei ein wertvoller Bundesgenosse, sondern auch ein nützlicher Helfer unserer deutschen Wirtschaft werden. Wir hoffen für die Zukunft in Güte und Balle.

## Sportnachrichten

**Turnhallen**  
Sportplatz am Ras. Söhnenpark-Salle 98. Nachdem der vorgemerkte Sonntag 96 keine Wettbewerbsveranstaltungen beendete, können bereits dieses Sonntag gegen Hohenzollern die Fußballspiele. Hohenzollern wird den Oberen ein schwerer Gegner sein. Schon in den Fußballspielen hat diese Mannschaft großes Können gezeigt. Nicht leicht wird sie sich dem Sturm größerer Durchschlagskraft beist. Das Ergebnis gegen Minerva von 14:0 vom letzten Sonntag deutet darauf hin. Amweilens haben die hier vier einen eindrucksvollen Sieg erzielt. Die vier haben einen eindrucksvollen Sieg erzielt. Die vier haben einen eindrucksvollen Sieg erzielt. Die vier haben einen eindrucksvollen Sieg erzielt.

**Veranstaltungen:**  
für den politischen Teil: Dr. Simon; für Bobing, Börsen- und Handelszeitung; Dr. Gering; für Carlheide, Carlheide, Angereise und Sport; Dr. Meißner; für den übrigen Teil: Dr. Simon; für den Anzeigenenteil: O. Kreibitz, sämtlich in Halle.  
Alle Zuschriften in Bezug auf Anzeigenangelegenheiten sind nur an die „Veröffentlichung der politischen Zeitung“ zu senden, das den die Schriftleitung betreffende Zuschriften nur an die „Schriftleitung der politischen Zeitung“.  
Bei unvollständigen einzelnen Manuskripten übernimmt die Schriftleitung keinerlei Gewähr für Aufbewahrung oder Rücksendung.

aus den in Frankreich besetzten Gebieten zu billigen, von den Behörden festgesetzten Preisen, sind von Montag, den 21. Januar ab verkaufsbereit.

Grosse Auswahl: Axminster, Tournay, Smyrna, Seiden-Teppiche.

Vorlagen: Größen ca. 60x100 70x150 90x160 90x180 100x200 cm  
Teppiche: Größen ca. 140x200 165x250 200x300 240x340 300x400 cm  
Blumen- und Perser-Muster.

# Arnold & Troitzsch

Teppichhaus,  
Gr. Ulrichstraße 1 (Kleinschmieden).  
Fernsprecher 6485 und 6407. 6454

**Walhall-Theater.**  
Anf. 7 1/2, Sonnabends 8 Uhr  
**„Der Soldat der Marie“**  
Anstaltungs-Operette von Reichardt, Iris v. Schönfeld. Musik v. Leo Sacher. Frl. Duseidan vom Berliner Theater des Westens und Frau Duseidan als Gast. **Berlins grösster Operettenschlager!**  
Sonntag, 14. Familienvorstell. „Der Soldat der Marie“ 88, 90, 85, 110 Pfg. Kinder 50, 30, 45, 55 Pfg. Kass. 10-1/2, 1-4, Sonnt. neuerlich.

**Stadt-Theater**  
Sonntag, den 21. Januar 1917 nachmittags 3 1/2 Uhr.  
**Die lustigen Eifer von Windsor.**  
Abends: Anf. 7 1/2, Uhr. Ende 10 1/2, Uhr.  
**Das Dreimäderhaus.**  
Wuit nach Franz Schubert. Sonntag, den 22. Januar 1917. Anf. 7 1/2, Uhr. Ende 10 1/2, Uhr.  
**Fidello.**  
Oper von E. v. Weisbach. Dienstag: Am Teufel.

**Thalia-Theater**  
Sonntag, den 21. Januar 1917, abends 7 1/2, Uhr:  
**Walfrid des Schwerts.**  
Stadtkrieger-Operation.  
Herrschafflicher Diener gesucht. Schwandt. E. Burg u. E. Kaufstein.

**Reichshof**  
Jeden Sonntag von 1/2 Uhr an im 6289  
**Reichsbierkeller Künstler-Konzert**

**Auswärtige Theater.**  
Leipzig.  
Neues Theater: Sonntag: Der fliegende Holländer.  
Rieses Theater: Sonntag: Die kleinen Kermanden. Dichters Evertan, Braunschau.  
Carreus-Theater: Sonntag: Die Gloriosa.  
Schauspielhaus: Sonntag: Als ich noch im Bügelsteine.  
Magdeburg.  
Stadt-Theater: Sonntag: Habende Musikanten.  
Dessau.  
Vol-Theater: Sonntag: Der arme Deutch.  
Weimar.  
Vol-Theater: Sonntag: Kästel und Grotel. Dienstag: Die Suppen.  
Mittenburg.  
Vol-Theater: Sonntag: Die Dörcher-Christel.  
Erfurt.  
Stadt-Theater: Sonntag: Kästel und Grotel.  
Zahnpraxis Zimmermann.  
Kogelbergstr. 24. Tel. 4830. (im Kahlhof). 9-12, 4-5.

**Landw. Bauern-Verein des Saalkreises.**  
**Die Generalversammlung**  
unseres Vereins findet  
**Mittwoch, den 31. Januar 1917, vorm. 10 1/2 Uhr**  
im „St. Nicolaus“ zu Halle a. S. (Nicolaisstraße)  
Zeit, wann unsere verehrlichen Mitglieder und Freunde der Landwirtschaft unter Hinweis auf nachfolgende Tagesordnung ganz ergebenst eingeladen werden.  
**Tagesordnung:**  
1. Geschäftliches a) Mitgliederbewegung, b) Prämierung treuer Arbeiter und treuen Gefindes, c) Rechnungslegung.  
2. Die Landwirtschaft nach dem Kriege.  
Schriftgeber: Herr Landesökonomierat Dr. O. Kabe, geschäftsführender Direktor der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zu Halle a. S.  
3. Der Kartoffelanbau 1917.  
Schriftgeber: Herr Curth, stellvertretender Kreislandw.-Vorsteher der Landeskultur-Abteilung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zu Halle a. S.  
4. Kleemehl und seine Verwendung.  
Schriftgeber: Herr Zeeher, Abteilungsleiter des Versuchsvereins der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zu Halle a. S.  
**Der Vorstand des Landw. Bauern-Vereins des Saalkreises.**  
G. Wesche, Sgl. Oekonomierat. (1225)

Die durch die Länge des Krieges im Wollschneidergewerbe eingetretene Lage und der Umstand, daß Stoffe und Zutaten eine außerordentliche Preissteigerung erfahren haben und nur gegen sofortige Zahlung zu beschaffen sind, nötigt die Schneidergeschäfte, nur noch gegen Vorkasse oder gegen Auftraggeber selbst gelieferten Stoffe ist der Preis für Arbeitslohn nebst Zutaten (Zutaten) wie folgt festgelegt:  
1 Sacco-Anzug . . . . . 60, 75, 90, 110 Mk.  
1 Rod-Anzug . . . . . 70, 85, 100, 120 „  
1 Sommer-Heberzieher . . . . . 60, 75, 90, 110 „  
1 Winter-Heberzieher oder Ulster . . . . . 70, 85, 100, 120 „  
1 Hose . . . . . 12, 16, 20, 25 „  
Besondere und feinere Zutaten (Seide) sowie alle Sonderarbeiten, mehr als die üblichen Taschen, Einfasen, offener Schlitz, Kollauschläge, Steppnähte und sonstige Wünsche, die mehr Zutaten und mehr Lohn erfordern, müssen besonders gerechnet werden.  
**Schneider-Zunung zu Halle a. S.**  
**Arbeitgeber-Verband für das Schneidergewerbe**  
Ortsgruppe Halle a. S. (1536)

**Abgelehnte - - Gesundheitlich Schwache**  
überhaupt Personen mit verminderter Lebenserwartung finden  
**vollwertige, klauselfreie Lebensversicherung**  
Keine Wartezeit. — Volle Summe sofort bei Tod.  
Auskünfte bereitwilligst durch (6418)  
**Iduna zu Halle.**

**Saalschloss-Brauerei.**  
Sonntag, den 21. Januar, von nachm. 3 1/2, bis abends 10 1/2 Uhr  
**Zwei Konzerte**  
der Kapelle **Griach**  
Eintritt 35 Pfg. — Militär frei. — Karten allg. F. Winkler. (5414)

**Bergschenke**  
Sonntag, den 21. Januar 1917  
Abend kein Konzert statt.  
**Paul Zscheyge.**  
Konzertleitung: R. Schindler.

Saal der Loge zu den 5 Türmen.  
Sonntag, den 28. Januar 1917, 4 und 7 Uhr.  
Lustiger  
**Wilhelm Busch-Abend und -Nachmittag**  
mit 250 Lichtbildern.  
Vortragender: Baron Carlo von der Ropp.  
Karten zu M. 2,00, 1,55, 1,05 (nachmittag Kinder die Hälfte) bei Heinrich Rothau. (1236)  
Nachmittag für Kinder, abends für Erwachsene.

**Wrazke u. Steiger, Poststr. 9/10.**  
Juwelen — Gold — Silber. (1028)

Thalia-Säle.  
Mittwoch, den 24. Januar, abends 7 1/2 Uhr  
Einmaliger grosser  
**Wagner-Abend.**  
Königlicher Kammeränger  
**Robert Hutt**  
Hofrat Dr. Alexander (1238)  
**DILLMANN.**  
Meistersinger: „Fanzet an“ Rheingold; Gewitterzauber und Götterreizeug; Walküre; Siegmunds Liebeslied, Walküre; Wotans Abschied und Feuerzauber. Lohengrin: Grälerzählung, Parsifal; Verwandlungsmusik. Lohengrin; Lohengrins Abschied. Tristan und Isolde: Liebestod. Meistersinger: Preislied.  
— Blüthner-Flügel aus dem Maxian von B. D 511. —  
Karten M. 3,10, 2,10, 1,55, 1,05 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothau.

**Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.**  
Vorträge zum Besten des Vereins im großen Saal des „Melanchtholiansumms“.  
2 Vorträge:  
Herr Geh. Rat Prof. Dr. Kattenbusch:  
**Die Kirchen des Ostens.**  
Daneben Karten für einen Vortrag zu 3 Mk. Karten für einen Vortrag zu 1 Mk. in der städtischen Buchhandlung (M. Niemeyer) und am Eingang in den Saal. (1228)

**ZOO.**  
Reiner Tierbestand.  
Sonntag, d. 21. Jan. 1917, nachmittags 3 1/2, Uhr  
**Konzert**  
vom **Görlach-Orchester.**  
Leitung: Musikdirektor **G. Görlach.**  
Eintrittspreise:  
Erwachsene 40 Pfg., Kinder 30 Pfg., Militär ohne Dienstgrad 20 Pfg., nachm. 20 Pfg. (6445)  
**3 D.**  
27. 1. 5 L. F. L.  
**Fr. z. St.**  
28./1. 41 F. Kaiser Geb.  
**5 T.**  
27. 1. 8 Uhr L. F.

**Apollo-Theater.**  
Sonntag nachm. 3 1/2, Uhr und abends 7 1/2, Uhr  
**„Indien in Europa“**  
großer exotischer Deschaut  
! Die anten Kamete, Pierve !!  
**Harry Morton**  
d. berühmte Künstler  
i. seinen Entfaltung  
u. d. übrigen ar. Akteure  
Stimmen  
von Klavier und  
wird begleitet und mit  
Grosse Strassenstrasse 22  
**Radiergummi**  
i. Wei, Tinte, Schreibzeug  
in guter Qualität empfiehlt  
J. Zeebach, Or. Götting.

**UT Alte Promenade 11a.**  
Fernspr. 5738.  
**Stuart Webbs**  
12. Abenteuer  
**Gräfin de Castro**  
Detektivdrama in 4 Akten.  
Vorführung: 5.00, 7.00, 9.30 Uhr.  
**Heiratkontor Lindenbaum**  
3 Akte voll köstlichen Humors.  
— Vorführung: 6.10, 8.20 Uhr. —  
Sonntag in der  
**Jugendvorstellung**  
**Rita Sacchetto.**  
**Leipziger Strasse 88.**  
Fernspr. 1224.  
Der beste Film der Stiergasse!  
**Gunnar Tolnäs** als glanzvoller  
Oriental  
**„Die Lieblingsfrau des Maharadscha“**  
Ein indischer Liebesroman in 4 Akten.  
Vorführung: 3.00, 5.00, 7.00, 9.00 Uhr.

**Flottenbund Deutscher Frauen (Ortsgruppe Halle-Saal)**  
Montag, den 22. Januar 1917, abends 8 1/2, Uhr.  
im Auditorium maximum der Universität,  
Vortrag des Herrn Professor Dr. Warmagott  
**Reichsflottenpläne in der deutschen Vergangenheit.**  
Eintrittskarten 1.-Mark. gegen Vorzeigung unserer Mitgliedskarte und solcher von Flotten- und Marinevereinen zu 50 Pfg. sind in der Lippert'schen Buchhandlung und abends am Eingang zu haben. (118)

Nur so weit Vorrat.  
**Schwarzer Cöper-Sammet**  
für Kleider und Mäntel 12 00  
60 cm breit Meter Mk. 12  
Seidenhaus  
**Georg Schwarzenberger**  
Grosse Steinsfr. 88.

**Kaufmännischer Verein. E. V.**  
Montag, den 22. Januar 1917, abends 8 1/2, Uhr  
in der Loge zu den fünf Türmen, Albrechtsplatz  
**Vortrag**  
des Herrn Prof. Dr. Sommerlad-Halle über  
„Der deutsche Kaufmann und die deutsche Geschichte“  
Ausweisarten sind vorzuzeigen. — Der Vorstand.

Dienstag, 23. Januar, 7 1/2, Uhr, „Thalassie“,  
**Einzigster Tanzabend**  
**OLGA DESMOND**  
Karten 3,10, 2,00, 2,10, 1,55, 1,05 bei Heinrich Hothau. (1237)

**Gutenberg**  
Ausflug nach  
zur Fruchtweinschenke. Egebohn W. Trebbin

Aus Halle und Umgebung

Halle den 20. Januar

Gassa - Heiße - Schlittenfahrt!

Zweifellos ist es in diesen Tagen nicht unbedenklich, auf der Gassaschlittenfahrt zu verweilen, als er sich nicht zu denken, das man sich in solcher Weise auf der Straße, die doch manchmal dergleichen Umänderungen...

V. Bei Abgabe von Speiseblättern durch den Kleinhandel darf der Preis 8 Pfennige für das Pfund gewahrt bleiben...

Insätze neuer Votomarken

Die Ausgabe der für die Zeit vom 20. Januar bis 4. Februar (6. Woche) und vom 5. Februar bis 11. Februar 1917 (7. Woche) gültigen Votomarken findet in der nächsten Woche...

Deutsche Kriegs-Ausstellung Halle, Moritzburg mit Hauptm. Boelcke-Abteilung. Eintritt 50 Pfg., Militär und Kinder 25 Pfg. Die Ausstellung ist ohne Unterbrechung von 10 bis 7 Uhr (auch Sonntags) geöffnet.

55 Gramm Butter

In der Woche vom 22. bis 28. Januar (7. Woche) entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 55 Gramm Butter. Der Verkauf beginnt am 22. Januar auf Grund des für die 7. Woche gültigen Beschlusses der Reichsregierung...

Zum hundertjährigen Jubiläum der Vereinigung der Universitäten Halle und Wittenberg beabsichtigen führende Männer der Industrie und des Handels der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt...

Deutsche Kriegsausstellung in der Moritzburg. Die Einrichtung der Hauptmann-Boelcke-Abteilung im Anschluss machte die Verlegung des Expositiv-Modells in die Turnhalle notwendig...

bis in die kleinsten Eingeklebten nachgemessen, photographiert usw., und sich dann nicht an den Bau eines solchen elektrischen Lichtes gemacht, das seinen Namen nach dem künftigen Ingenieur, Siegel, trägt...

Silbendienstpflichtige im Dienste der Wehrden

Nach dem Inkrafttreten des Gesetzes über den vaterländischen Silbendienst erfordern die Reichsämter für die Wehrden, dass auch bei den Wehrden durch Einstellung Silbendienstpflichtiger in verschiedenen Mäßen Wehrdienstleistungen...

Inländische Rosporenschaffung

Der Bundesrat hat eine Verordnung erlassen, durch die einer vom Reichsanwalt zu bestimmenden Stelle die Verlegung des deutschen Rosporenschaffens vom Rosporenschaffensamt...

Zaneshheim für blutopfernde Kinder

Eine höchstwichtige Einrichtung ist von den Jugendb. Hilfe getroffen worden: die Errichtung eines Zaneshheim für blutopfernde Kinder...

Der Hund Karloffeln

Der Magistrat erlässt am 19. Januar folgende Verordnung für den Stadbezirk Halle: I. Auf einen Hund Karloffeln dürfen bis auf weiteres nur vier Hund Karloffeln gekauft und abgegeben werden...

Die Anordnung gilt nicht für Selbstzeuger

Die Anordnung gilt nicht für Selbstzeuger. Die Abgabe von unangereinigtem Speisebleichzucker unmittelbar an die Verbraucher und die Entnahme durch die Handlungsgenossen...

Die Abgabe von Speisebleichzucker an Hotels, Schenken und Speisewirtschaften

Die Abgabe von Speisebleichzucker an Hotels, Schenken und Speisewirtschaften sowie an Verpflegungsbetriebe aller Art, insbesondere an Kantinen, Kaffeehäuser, Gaststätten, öffentliche Einrichtungen, Erziehungsanstalten darf nur auf Grund besonderer vom Magistrat ausgesetzter Bewilligungen erfolgen...

Umarbeitungen von Kleidern und Hüten empfehlen wir schon jetzt vornehmen zu lassen, bevor die Werkstätten für Neuanfertigungen empfangen werden. Mässige Preise in anbeacht der guten Verarbeitung und Zutaten. Neue Modelle und Stoffe in bekannt grosser Auswahl.

A. Huuth & Co. :: Halle an der Saale :: Grosse Steinstr. u. Markt.





**Zuckerwäsen**  
aus Nordböhmen, Süddeutschland



**Original-Friedrichswerther Hochzucht-Futterrübe 'Zuckerwalze'**

Große Widerstandsfähigkeit gegen Dürre, Frost und Krankheiten —  
Massenerträge — Hoher Nährwertgehalt — Beste Haltbarkeit —  
Reichstes Rohen — Höchster Wasserwertgehalt.

Bei einem Sortenversuch in Mitteldeutschland, ausgeführt im Jahre 1912 durch die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, ergab die Futterrübe 'Zuckerwalze' 200,5 Hekt. Trockenmasse vom Hektar, während die noch angebaute 9 anderen Sorten im Durchschnitt nur 175,4 Hekt. lieferten.

Die Futterrübe ermöglicht und durch Förderung großer Mengen Nährwertes von der Mangelhaftigkeit besonders legt, da wir vom Weltmarkt abgegrenzt sind, die Erhaltung unserer Viehbestände. Reichlicher Anbau von extrareichen, bis 200 Liter haltbaren Gehaltstrüben ist daher zu empfehlen.

Die neue inhalts- und höherwertige Produktreihe Heber-Futterrüben (Kulturartweisung Nr. 1) und Sonderangebot in Futterrüben- samen 'Zuckerwalze' bitte von meinen Niedervertretern oder, wo nicht vertreten, direkt einzufordern.

Stantsgut Friedrichswerth 131 (Thür.). Eduard Meyer, Herzogl. Domänenrat.

**Kriegsbeschädigtenfürsorge der Provinz Sachsen**

Die gemeinnützige Gütervermittlungsgesellschaft vermittelt die Ab- und Verkauf von Gütern und Kautionsgütern der Kriegsbeschädigten und Angehörige Gefallener kantonär. Siedlungsgesellschaft Sachsenland e. G. m. b. H. Halle a. S., Hagenstr. 2.

**Landwirte**

**haut feldmäßig Gemüse an!**

Durch genossenschaftlichen Zusammenschluß wird gesicherter Absatz gewährleistet.

**Gewinnverteilung**  
nach Höhe des Einsatzes u. Maßgabe der Geschäftsanteile.

**Kostenfreier Besuch**  
beratender Fachleute steht auf Wunsch zur Verfügung.

Landwirtschaftl. Gemüse- u. Obst-Verwertung e. G. m. b. H.  
(früher Obst- u. Gemüseverwertung Groß-Berlin e. G. m. b. H.)  
Berlin W. 10, Victoriastraße 10. Telefon: Lützow 8430/31.

**Abgaberferte!**

Inangeführt, freiwildig, mit Schlagpöcken, prima Tiere, gute Nachzucht, vorzüglich geeignet zur Zucht und zum Schlachten, direkt vom Schlachter ohne weitere Zwischenhandlung.

ca. 8-10 Wochen alte 33-40 Pf. 10-12 43-50 12-16 53-60 16-20 63-75

Stücker 60-120 Pf. höher zu den billigsten Tagespreisen ab hier zu billigeren, unfrankiert u. ged. Verpackung mit Garantie lebende Tiere. Stühle berechnen zum Selbstkostenpreis. Frachtkosten müssen dort eingerechnet werden. Sämtliche Tiere werden vor dem Versand freibleibend abgeliefert.

**Aug. Niederquell,**  
Viehverfand, 1024  
Warburg i. Westf.

**Landwirtschaftliche Maschinen**

In allen Ausführungen  
Reichhaltiges Ersatzteillager  
Grosse Reparaturwerkstatt



Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen  
**Central-Ankaufstelle**  
für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte  
Halle (Saale) Filiale Halberstadt  
Marsbergstrasse 17/18. Königsstrasse 35.

Zur Frühjahrsbestellung 1917 empfehle:

**Original Rudolf Bethges**  
Hochzuchten in Braugerste und Sommerweizen  
Höchste Kornträge. Beste Qualitäten. Lagerfestigkeit und Frühriffe

**Saatzuchtwirtschaft Rudolf Bethges**  
Schackensleben bei Magdeburg.

**Runkelrüben**

jeden Kisten kaufen, auch durch Makläner.

**Carl Freytag & Söhne, Magdeburg,**  
Marmeladenfabrik.  
Fernsprecher 441 und 1041.

**Stedrüben**

an Speisemehlen abzugeben gegen schweife, Ammoniak oder Ammon. Superdoppelt.

**Gutsverm. Groß-Weeden,**  
Voll-Steinförde, Bez. Hamburg.

**Baracken, Lagerschuppen, 10x30 m**  
liefert sofort  
Spezialfabrik Heber 2000 Ausfahr. dav. 600 währ. u. st.

**Viehverkaufsvereinigung Bismarck und Umgegend**  
E. G. m. b. H. (1300 Mitglieder) hält ihre

**Auktion**  
edler ostpreuss. Pferde

auf dem  
**Magerviehhof Berlin-Friedrichsfelde**  
am Donnerstag, 15. und Freitag, 16. Februar 1917  
vormittags 10 Uhr.

Es kommen zur Auktion etwa  
320 3-jährige Stuten und Wallache  
20 4-jährige Stuten und Wallache  
20-25-jährige Fohlen.

Ausstellungsbezugszeichen gegen Einzahlung von 50 Pf. von der Landwirtschaftskammer Königsberg i. Pr. und der Viehzentrale (Stellung Zucht- und Magervieh Berlin-Friedrichsfelde) zu beziehen.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen.

**Verkauf von Pferden.**

Belehend der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen finden folgende Verkäufe von arbeitsverwendungs-fähigen Pferden am Tagoreille mit: Mittwoch, den 24. Januar 1917, vorm. 9 Uhr in Halle a. S., Dittelschtr. 20, etwa 100 Pferde; Donnerstag, den 25. Januar 1917, vorm. 9 Uhr in Halle a. S., Dittelschtr. 20, etwa 100 Pferde; Donnerstag, den 25. Januar 1917, vorm. 9 Uhr in Dittelschtr. 1. Zucht-, Gschl. zur grünen Zucht, etwa 40 Pferde. Die Pferde werden nur an solche Landwirte und Gewerbetreibende abgegeben, welche durch neuangelegte arbeitsfähige Verbindung bewiesen, daß sie Pferde nach dem 1. Januar 1916 an die Herdeverhältnisse abgeben können. Personen, welche diese Bedingungen nicht vorweisen können, und Händler werden zum Verkauf nicht zugelassen.

**42. Vieh-Auktion**

am Mittwoch, den 7. Februar

in ihrer Verkaufsstelle am Bahnhofs-Bismarck-Ende ab. Zum Verkauf **ca. 175 Haupt-Rindvieh** kommen: 200 schwarzbunte Niederungsstiere, 600 bis 800 erwachsenes Material anzuhalten, auch Geschüftere und 2000 bis 3000 Schweine. Beginn der Auktion 10 Uhr vorm. Es kommen Milchvieh (tragende Kühe und tragende Milchmehlige Kühe), Pferde und Stuten zum Verkauf. Besondere Empfehlung an Herren sowie höhere Angehörige: B. Löhner, Bismarck (Halle).

Nicht in der Provinz Sachsen wohnhafte Käufer müssen bei Verabreichung eine Bescheinigung der Kreisbehörde vorlegen, welche daß die angekauften Tiere in eigenen Betriebe zur Zucht verwendet werden.

**Vermehren Sie Ihren Viehbestand**

**Brunstin.**

Urfolg nach höchstem 3 Tagen garantiert. Für männliche und weibliche Tiere. Herabgesetzt am 24. bis ca. 5 Zent. aufzuheben — Unschädlich.

**Genitol-Laboratorium, Berlin-Lichterfeld 70.**

**Pferde-Verkauf.**

Weniger schwere und leichte Arbeitpferde, darunter eine prächtige Oldenburger (Stute, tragend), sowie

**1 Paar braune Oldenburger Wagenpferde.**

170 cm groß stehen sofort zum Verkauf.

**Fuhrgeschäft Halle a. S., Magdeburgerstr. 10. Tel. 4426.**

**Andiete**

**Sutterrüben-Samen**

gelbe Eckendörfer, rote Mammuth, rote Flaschen, gelbe

**Zuckerfütter, lange weiße grünk.**

aus hochgeschätzten Mutterjahren gezogen, garantiert echt und gut gerastet, hochfeinmahlige 1916er Ernte. Offerten bitte einzuholen. Versand erfolgt direkt an den Verbraucher. Verpackung ist möglichst einzuweisen.

Bestelle nach Hebererkauf. 65007

**Otto Just, Ascherleben.**  
Fernsprecher 59. Telegr.-Adresse: Samenakt.

**Dresdner Nachrichten**

Gegründet 1856

Hauptgeschäftsstelle: Dresden-W., Marienstraße 33/40.  
Fernsprecher Nr. 11, 2096 und 3601.

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin.

**Weitverbreitete deutschnationale Tageszeitung**

mit wöchentlich sechs beiliegenden Beilagen.  
Neueste Börsenberichte, Effektenverlosungslisten, sowie Mitteilungen über Handel und Gewerbe.

Wochenlicher Post-Bestellpreis Mk. 3.30.

**Inserate haben besten Erfolg!**

Die einpaltige Beilage kostet nur 35 Pf. 609

Von Diensta. d. 23. d. Wtd. empfehle ich beladene

**Arbeitspferde,**  
darunter mehrere GAF  
Zucht- und tragende Stuten,  
sowie eine große Auswahl Original Oldenburger und hannoversche Alder- und Wagenpferde.

**Chr. Körber,**  
Halle a. S., Landwehrstr. 6.  
Tel. 1195

**Verkauf von Fohlen.**

Seitens der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen finden folgende Verkäufe von einjährigen Fohlen vollständigen Erbzuges statt:

Montag, den 22. Jan. 1917, vorm. 10 Uhr in Bismarck (Halle) in der Viehhalle etwa 120 Fohlen.  
Montag, den 23. Januar 1917, vorm. 10 Uhr in GutsMuths-Dortmunder Hof etwa 50 Fohlen.

Dienstag, den 23. Januar 1917, vorm. 10 Uhr in Falkenberg etwa 50 Fohlen.

**Hafer**

gegen Bezugschein kauft und erbringt feinstes mullertes Angebot

**Buhlers & Northe, Torgau.**

50 Sacke (1239)  
**roten Eckendörfer Sutterrüben-Samen**  
— Ernte 1915 — verkauft  
Hattenbruch, Schwabebor  
b. Georthe b. Bützfeld.

**Sauer, Schwanke-Ende**  
offert  
**Düngestoff**  
alle Sorten  
frei jeder Station, allerorts



